



## DER lebendige RAUM –

wie wir mit den Kräften der Erde kommunizieren können

*Eine der größten Herausforderungen im neuen Jahrtausend ist ein verantwortungsvoller Umgang mit der Erde und ihren Schätzen. Wir spüren die globale Zerstörung der Lebensgrundlagen in allen Bereichen - bei Trinkwasser, Luft und Bodenqualität, bei der Verarmung der Tier- und Pflanzenvielfalt. Verkehrsflächen und architektonischer Einheitsbrei fressen sich durch die Umwelt. In der inneren Landschaft der menschlichen Psyche sieht es wohl oft nicht besser aus.*

### **Die Natur wehrt sich**

Wer durch Allergien, andere Krankheiten oder Sehnsüchte aufgerüttelt wird, erkennt als Grund seiner misslichen Lage vielleicht die absurde Überbetonung des Intellekts auf Kosten von Ganzheitlichkeit und Intuition in unserer Gesellschaft. Dieses Ungleichgewicht führt letztlich zu einem Gefühl der Entfremdung von der Natur und uns selbst, zu innerer Leere und bedrohlicher Haltlosigkeit. Kein Wunder also, dass Wellness-Angebote boomen. Auf der Suche nach der verlorenen Ganzheitlichkeit bevölkern die Menschen Thermalanlagen und Gesundheitsseminare. Manche nutzen die geheimen Energiepunkte der Erde, um ihre Lebensenergie aufzufrischen. „Kraftplatztourismus“ ist ein Modetrend und eine neue, subtile Form von „Macht euch die Erde untertan!“. Auch hier wird oft das Gefühl der Trennung von der Schöpfung nicht überwunden, sondern verstärkt.

Die Geomantie (wörtl. Erdschauen) kann uns beim Finden einer neuen „Natur-Verbundenheit“ große Unterstützung sein. Ihr Ziel (wie ich sie verstehe) ist ein Miteinander-Wachsen und Heilwerden von Mensch und Lebensraum.

### **Auf den Ort einstimmen**

Lerne deine Wahrnehmungsmöglichkeiten kennen. Für die bewusste Begegnung mit Kraftplätzen rate ich, zuerst einen Zustand der inneren Leere und offenen Zentriertheit einzunehmen in vollem Vertrauen, dass sich das jetzt Wichtige und Charakteristische zeigen wird. Wie bei einer Filmvorführung braucht es zuerst die

leere „innere Leinwand“, wo sich über die „Lichtstrahlen“ der eigenen gerichteten Aufmerksamkeit die Atmosphäre eines Ortes abbilden kann. Diese „innere Leinwand“ ist unser Körper mit seinen Empfindungs-, Gedanken- und Gefühlsfeldern, die durch den Kontakt mit dem Platz in Bewegung geraten. Bei mir äußern sich diese Regungen in inneren Bildern, Tönen, Rhythmen und Körperhaltungen. Andere Geomanten verwenden Rute und Pendel, um Energiequalitäten des Ortes erkennbar und messbar zu machen.

**Das intuitive Zeichnen, Schreiben** oder Musizieren auf Kraftplätzen bringt die Eindrücke der „inneren Leinwand“ nach außen - mit Hilfe von Stift, Farbe oder Instrumenten. Ergebnisse einer geomantischen Untersuchung können so leichter verglichen oder als Momentaufnahme für später archiviert werden. Beispiel „Orts-Portrait“: hier wird der Bleistift in absichtsloser, eingestimmter Haltung über dem Papier geführt. Zeigt sich die Atmosphäre durch sanfte oder zackige Bewegungen? Ist sie eingefallen, ausufernd oder kraftvoll?

### **Beziehungen aufnehmen**

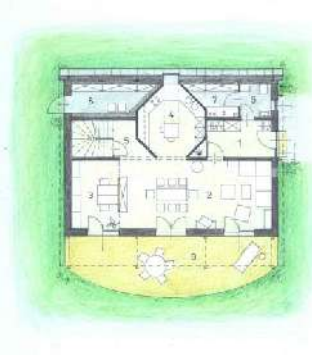
Das Maskenspiel in der Gruppe ist eine besonders lustvolle Art mit dem Ort in Beziehung zu treten. Hierfür lässt sich jeder Mitspieler zu seinem persönlichen Kontaktplatz ziehen. In der Begegnung mit dem dortigen Ortsgeist und Naturwesen entwickelt sich allmählich ein Gefühl für sein energetisches Aussehen. Die Teilnehmer gestalten ihren Wahrnehmungen entsprechend Maske und Kostümierung, probieren passende Bewegungen aus, eventuell auch Geräusche. Dabei gilt die Regel „weniger ist mehr“, um wirklich authentisch zu bleiben. Beim anschließenden gemeinsamen Maskenspiel tritt nun jeder Teilnehmer ganz in das Energiefeld seines Naturgeistes ein und überlässt es dem Ort, mit sich selbst (in Form der anderen Maskentänzer) Beziehung aufzunehmen. Dabei werden erstaunlich schnell die „Verwandtschaftsverhältnisse“ der einzelnen Naturwesen untereinander und Beziehungen zu entfernteren „Partnerorten“ deutlich.

Eine andere Möglichkeit, alle Seinsebenen in intensiven Kontakt mit der Natur zu bringen, sind rituelle handlungen an Kraftplätzen – etwa zu Allerheiligen, wenn die Blätter fallen und sich der Jahreszyklus dem Ende zuneigt. Das ist die beste Zeit, um mit den Ahnenkräften in Kontakt zu treten, für das Lösen von belastenden Verbindungen, erfolglosen Projekten oder alten Krankheitsmustern. Neue Projekte und Visionen hingegen lassen sich besonders zur Frühlingszeit ins Leben rufen, wenn auch die Natur ihr neues Gewand anlegt. So hat jede Jahreszeit ihre eigene energetische Qualität, die, kombiniert mit dem passenden Kraftort, die nötigen Wandlungsschritte im Leben initiieren und erleichtern kann.

### **Kraftplätze im eigenen Wohnbereich**

Natürlich lässt sich die Vielgestaltigkeit des Raumes auch in den eigenen vier Wänden bzw. im eigenen Garten wahrnehmen. Am bekanntesten ist hier die Ebene der geopathogenen Zonen - Wasseradern, Verwerfungen und Gitternetze – mit ihren gesundheitsbelastenden Auswirkungen (Krebsbetten,...). Darüber hinaus drückt sich

der Genius loci im unsichtbaren Bereich jedoch auf vielfältigen Ebenen aus: vitalenergetisch, emotional und geistig. Dabei kann jeder Ort zum persönlichen Kraftplatz werden! Bedingung dafür ist, dass er seinem Charakter gemäß gestaltet wurde, frei von energetischen Belastungen ist und für eine passende Tätigkeit genützt wird. Ein hyperaktives Kind kann demnach einen klärend-zentrierenden Ort als Kraftplatz für Hausaufgaben empfinden, ein ruhiger Träumer braucht ein belebenderes Eck. Der Hometrainer steht besser in einem dynamischen Raum, der Esstisch in einem mit geselligem Charakter. Mit der entsprechenden Farben- und Formenwahl, der gezielten Lenkung der Aufmerksamkeit und anderen Gestaltungsmaßnahmen kann die Grundqualität eines Ortes verstärkt oder abgemildert werden. Anregungen dazu findest du z.B. in der umfangreichen Feng-Shui-Literatur.



### **Eine geomantische Beratung**

macht die differenzierte Ordnung des eigenen Lebensraums inkl. seiner unsichtbaren Blockaden und Potentiale sichtbar. Sie zeigt, wie sich die Beziehungen der Bewohner und deren Gefühle im Raum abbilden und verfügt über Möglichkeiten, die Atmosphäre gezielt zu reinigen, zu unterstützen und zu erneuern. Dabei ist es mir persönlich sehr wichtig, die Bewohner stets in die Energiearbeit mit einzubeziehen. Warum? Hast du schon davon gehört, dass Wasseradern wandern? Ein vom Rutengänger verschobenes Bett bringt erst dann auf Dauer mehr Gesundheit, wenn sich auch das Bewusstsein des Menschen, seine Krankheitsmuster und inneren Haltungen mit verändern.

Verschiedene energetische Störungen begegnen mir bei meiner Arbeit häufig – wie etwa vergangene menschliche Gefühle (Aggressionen, enttäuschte Erwartungen, Trauer...), die manchmal wie Spinnweben in Räumen hängen. Hier hilft Räuchern, Tönen und Trommeln. Dahinter verbergen sich oft „Beziehungsschnüre“ zu anderen Menschen, auch Verstorbenen, die wie blinde Passagiere im Raum mitleben und Kraft kosten. Hierbei kann es sich um ehemalige Besitzer von Häusern handeln, die nicht loslassen wollen. Oder ein Verstorbener möchte einer Verwandten noch dringend eine Information mitteilen, bevor er sich frei fühlt weiterzugehen. Auch ein plötzlicher, gewaltsamer Tod kann eine Seele an ein Grundstück binden. Gerade bei sehr sozial eingestellten Bewohnern finde ich oft eine Vielzahl an energetischen Trittbrettfahrern. Hier gilt es, sich den eigenen Raum auch zuzugestehen und gefühlsmäßig ganz einzunehmen.

Manchmal verirrt sich der Bewusstseinsfokus eines Naturwesens in den häuslichen Bereich, sei es, weil das Gebäude lange leer stand oder weil bei seiner Errichtung keine klare Ausweichmöglichkeit für die Pflanzenintelligenz zur Verfügung stand. In so einem Fall spüre ich einen neuen guten Platz im Außenraum mit einer passenden Aufgabe auf und bitte das Naturwesen um eine Übersiedlung. Erst dann ist das betreffende Zimmer auch wirklich frei für seine menschlichen Bewohner.

### **Worauf du achten kannst**

Falls du gerade vor der Chance eines Neu- oder Umbaus stehst, dann denke daran: Bauen „mit dem Ort“ war für die ländliche Bevölkerung früher eine Selbstverständlichkeit. Handwerker und Baumaterialien kamen aus der Gegend (Lehm, Holz, Stein), die Verbindung zum Land war viel intensiver, als es jetzt üblich ist. Heutzutage hilft das Coaching eines Geomanten in der Entwurfsphase und bei der Durchführung von Bauten Kosten zu sparen. Energetische Baufehler werden vermieden und wichtige Prioritäten bei der Gestaltung festgelegt. Weiters können begleitende rituelle Feiern für einen guten Baufortschritt und ein beseeltes Haus sorgen, wie es seit alters her üblich war (Grundsteinlegung, Einweihungsfeier etc.). Aber egal, ob du in einer Wohnung oder einem Einfamilienhaus wohnst – du kannst Einiges tun, um Seele und Identität deines Lebensraums aufzubauen.

- Jeder Wohnbereich braucht eine offene, starke Mitte (die nicht unbedingt geometrisch mittig liegen muss). Hier ist der beste Platz, um identitätsstiftende Dinge, wie Familienfotos, Kunst,... anzubringen.
- Zweitens: achte auf die klare energetische Abgrenzung deines Bereiches. Nimm meditativ deinen ganzen Raum ein, inkl. Kellerabteil und Dachboden.
- Drittens: wie ist der erste Eindruck beim Eingang? Wie werden deine Gäste empfangen (Müllkübel vor der Haustür,...)?
- Viertens: wie tanzt die Energie durch dein Gebäude – scharf oder gemütlich? Wo sind potentielle Stauzonen? Jede Entrümpelungsaktion schafft auch Platz für Neues in anderen Lebensbereichen.
- Und schließlich: wem ist dein Haus geweiht? Gibt es bei dir eine besondere Stelle, einen „Herrgottswinkel“ oder „Haussegen“, wo es dir leicht fällt, in Beziehung zur lebendigen Erde zu treten?

Ordnung im Außenraum schafft Ordnung im Inneren: durch eine bewusste geomantische Heilarbeit können eigene Wandlungsschritte im Lebenslauf (in Beziehung, Beruf, Gesundheit etc.) hervorragend begleitet und erleichtert werden.

